

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Röllsen St. Nicola, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Rübshnapfel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

55. Jahrgang.

Nr. 289.

Verantwortlicher Redakteur: Nr. 7.

Mittwoch, den 13. Dezember

Telegraphenadresse: 1905. Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zwölfspaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

## Stadtsparkasse Gallenberg

verzinst alle Einlagen mit

3 1/2 %

Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Spareinlagen werden für den vollen Monat verzinst. Die Kasse expediert an jedem Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags und behandelt alle Geschäfte streng geheim.

## Deutscher Reichstag

(Sitzung vom 11. Dezember 1905.)

Der Gesetzentwurf betr. die militärische Strafrechtspflege im Rautschou-Gebiet wird in erster und zweiter Lesung debattelos angenommen. Es folgt die erste Beratung des Handelsvertrages mit Bulgarien. Abg. Graf Reventlow (wirtsch. Bgg.) erklärt, seine Freunde würden darauf bestehen, daß diese Vorlage wie die über Handelsbeziehungen zu England nur von einem beschlußfähigen Hause erledigt werden. Der Vertrag mit Bulgarien wäre insbesondere die Rechte resp. Interessen der deutschen Mollerei nicht hinreichend. — Abg. Raempf (freis. Volksp.) bedauerte die angekündigte Obstruktion. Der vorliegende Vertrag decke sich im wesentlichen mit dem Inhalte der bereits angenommenen Verträge. Die Regierung hätte aber mit Material zur Begründung der Vorlage freigebiger sein sollen. Anzuerkennen sei, daß unsere Unterhändler eine Reihe von Schwierigkeiten, welche unsere Handelsreisenden bisher in Bulgarien zu überwinden gehabt hätten, mit Erfolg aus dem Wege geräumt hätten. Seine Freunde könnten dem Vertrage zustimmen. — Abg. Bachem (Zentr.) hofft, daß die Bedenken des Grafen Reventlow in der Budgetkommission ihre Erledigung finden werden. — Präf. Graf Ballestrem bemerkt dem Grafen Reventlow, daß alle Beschlüsse von einem beschlußfähigen Hause gefaßt werden. (Heiterkeit.) Das Haus ist immer beschlußfähig, wenn die Beschlußfähigkeit nicht ausdrücklich angezweifelt werde. (Heiterkeit.) — Abg. Graf Ranitz (kons.) ist mit Verweisung an die Kommission einverstanden. Der Vertrag sei zu wichtig, als daß man ihn kurzer Hand ablehnen könnte, wie Graf Reventlow dies wolle. — Staatssekretär Graf Posadowsky gibt eine Uebersicht der Entwicklung unserer Handelsbeziehungen zu Bulgarien. Das Interesse beider Länder an ihren gegenseitigen Handelsbeziehungen sei viel größer, als sich aus der beiderseitigen Statistik ergibt, weil der Warenhandel zwischen Bulgarien und uns in großem Umfange den indirekten Weg über österreichische und ungarische Händler, sowie auch über Belgien nehme. Die Vorschriften in Bulgarien für die ausländischen Reisenden mit Musterkästen deckten sich genau mit den diesseitigen Bestimmungen. — Unterstaatssekretär im Reichsamt des Inneren Wermuth rechtfertigt insbesondere die Bestimmung über Vertretung von Handelshäusern durch Reisende anderer Häuser. — Abg. Bernstein erklärt, daß seine sozialdemokratischen Freunde den Vertrag ablehnten, da der bulgarische Tarif uns gegenüber ganz kolossale Einfuhrzollerhöhungen auf den Gebieten der Textilindustrie, der Konfektion, der Eisenindustrie usw. enthalte. — Abg. Baasche (nat.-lib.) führt demgegenüber aus, daß das, was der Vertrag unserer Industrie biete, doch immerhin nicht unbedeutend ins Gewicht falle. — Abg. Pottthoff (freis. Bgg.) tritt für den Vertrag ein, obgleich er nicht eine Erleichterung, sondern eine Erschwerung unserer Handelsbeziehungen zu Bulgarien bedeutet. Aber die letzte Ursache davon sei in unserem eigenen neuen Zolltarif zu suchen. Der Handelsvertrag mit Bulgarien wird an die Budgetkommission verwiesen. — Es folgt die erste Beratung des Handelsprovisoriums mit England. Nach der Vorlage soll das Meistbegünstigungs-Verhältnis wieder um zwei Jahre, nämlich bis 1907, verlängert werden. — Abg. Graf Ranitz (kons.) weist auf die Sonderstellung der englischen Kolonien hin, auf die Differenzierung unserer deutschen Waren, speziell des Zuckers, in Kanada. Wir dürften uns das

fortan von keiner Seite mehr gefallen lassen. Für seine Person wünsche er die Verlängerung des Provisoriums nur auf ein Jahr. — Abg. Bernstein (Soz.) tritt für die Vorlage ein, da England jetzt beinahe das einzige Land sei, das unsere Waren noch zollfrei einlasse. Er wäre seinerseits bereit, das Provisorium auch um mehr als zwei Jahre zu verlängern. — Abg. Dr. Baasche (Zentr.) stimmt der Vorlage zu, ebenso der Abg. Raempf (freis. Volksp.), der mit seinen Freunden auch eine kommissarische Vorberatung der Vorlage für ganz überflüssig hält. — Abg. Graf Reventlow (wirtsch. Vereinig.) stimmt für den Antrag Ranitz auf nur einjährige Verlängerung des Provisoriums. Wenn eine Einigung mit England über einen Handelsvertrag noch nicht zu Stande gekommen sei, so glaube er die Schuld unserem Volkshafter in London beimessen zu sollen. Für die unveränderte Vorlage würden seine Freunde keinesfalls stimmen und deren Annahme mit allen parlamentarischen Mitteln zu verhindern bemüht sein. — Abg. Büssing (nat.) stimmt der Vorlage zu. Es würde als eine unzeitgemäße Unfreundlichkeit gegenüber England erscheinen, die Vorlage nicht so anzunehmen, wie sie sei, also mit zweijähriger Verlängerung. Sachlich sei es ganz gleichgültig, ob die Vollmacht — denn nur um eine solche handle es sich — auf ein, zwei oder drei Jahre erteilt werde. — Staatssekretär Graf Posadowsky weist darauf hin, daß die von den Rednern der Rechten hervorgehobenen Differenzierungen ja schon seit 1903 bestanden haben. In der Sache habe sich seitdem nichts verändert. Unseren Volkshafter in London trübe keine Schuld, wenn wir mit England noch nicht zu einem Definitivum gelangt sind. Es wisse doch ein jeder, wie die inneren Verhältnisse in England selbst bei den bisherigen Verhandlungen mit uns einen Handelsvertrag verhinderten. — Staatssekretär Freiherr v. Richthofen: Graf v. Reventlow habe sich widersprochen, wenn er erst sagte, daß auch er ein gutes Verhältnis zu England wünsche, dann aber der deutschen Regierung vorwarf, daß sie dem Auslande gegenüber nicht scharf genug aufträte. Im Auslande sei man gerade entgegengelegter Ansicht. Er könne nur wünschen, daß unser Volkshafter in London auch in Zukunft bemüht bleibe, so wie bisher weiter zu wirken im Interesse unserer guten Beziehungen zu England. Wenn es Graf Reventlow auf eine Flammacherei unseres Volkshafter's schob, daß unsere Flottenforderungen nicht weiter gingen, so kann ich nur erwidern, wir bemessen unsere Flottenforderungen nicht nach Berichten des Volkshafter's, sondern nach den Bedürfnissen des Reiches. — Abg. Gothein (freis. Ver.) spricht gegen Abg. v. Kardorff (Reichsp.) für Kommissionsberatung. Ehe über den Antrag auf Verweisung der Vorlage an eine Kommission abgestimmt wird, bezweifelt Abg. Singer die Beschlußfähigkeit des Hauses. — Vizepräsident Graf Stolberg: Das Bureau teilt diesen Zweifel. (Heiterkeit.) Es sind nur vielleicht 70 Abgeordnete anwesend. — Schluß 4 1/4 Uhr. Weiterberatung morgen 1 Uhr.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, sprach sich der Kaiser beim Empfange des Reichstagspräsidenten sehr ernst über die Verhältnisse in Rußland aus. Er fragte den Vizepräsidenten Paasche nach Ostrika und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Entwicklung der Kolonie dort vorwärtsgehen werde.

\* Die zweite Kammer des sächsischen Landtags bewilligte gestern zum Neubau des Bahnhofes Reichenberg und für die Haltepunkte Engelsberg und Reiten als zweite und letzte Rate 581 440 Mark. Ferner bewilligte sie für die Erweiterung des Bahnhofes Eger als erste Rate 130 000 Mark.

\* Elßaß-Lothringen. Die Abgg. Preiß (Elßasser) und Genossen haben wieder einen Antrag auf Erlass eines Gesetzes eingebracht, durch welches Elßaß-Lothringen in die Reihe der Bundesstaaten aufgenommen wird. Die gesetzgebende Gewalt soll dabei in Elßaß-Lothringen ausgeübt werden durch den Kaiser und den elßaß-lothringischen Landtag.

\* Merikale Christenlehre. Aus dem Murgtal wird der „Bad. Landesztg.“ geschrieben: „Früh kümmte sich, was ein Zentrumshalten werden soll — dachte der Pfarrkurat von Hörben, als er am Nachmittag des 1. Adventsontags die Christenlehrepflichtigen Jünglinge — etwa 40 an der Zahl — in der Murglust versammelte, um sie in eine politische Vorschule zu nehmen. Er sprach von Zentrum, Liberalen und Sozialdemokraten, ließ die jungen Leute erzählen, was sie in den Fabriken gefört hätten, und drang in sie, sich zu Vereckern des Zentrums heranzubilden. Zum Schluß verbot er den 40 Jünglingen, etwas von der Sache zu sagen, und spendierte ihnen ein Glas Freibier.“ Im Namen Gottes und für Wahrheit, Freiheit und Recht! Der Fall ist typisch für den Seelenfang, den der Merikalismus treibt.

\* Eine sozialdemokratische Welt-demonstration soll nach einem vom ausführenden Ausschuss des internationalen sozialistischen Bureaus gefaßten Beschlusse am 22. Januar, dem Jahrestag des blutigen Sonntags von Petersburg, veranstaltet werden. Auforderungen, um Versammlungen in diesem Sinne abzuhalten, sind an die sozialdemokratischen Parteien aller Länder gerichtet worden. Am 20., 21. und 22. Januar werden sich die Mitglieder des internationalen sozialistischen Bureaus in Brüssel vereinigen, um zu beschließen, welche Maßregel zur Ausführung eines Antrages genommen werden soll, der dahin geht, den Krieg durch Erklärung von Rassenstreiks in den beteiligten Ländern unmöglich zu machen.

\* Gegen die Feuergefährlichkeit der Warenhäuser richtet sich ein Antrag, den die konservative Fraktion im preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht hat. Der Antrag ersucht die Staatsregierung, durchgreifende Maßnahmen zu treffen, in welchen mit Rücksicht auf die hervorragende Feuergefährlichkeit der Warenhäuser besondere Vorschriften über deren Bauart dahin erlassen werden, daß Verkaufsräume nur im Erdgeschosse und im ersten Stockwerk eingerichtet werden dürfen und darüber befindliche Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen nicht benützt werden dürfen.

### Ungarn.

\* Graf Adrassy erklärte in einer Rede vor den Wählern in Stein am Anger, daß er das Programm der Regierung bezüglich des allgemeinen Stimmrechts nicht annehme. Er wünsche wohl die Ausdehnung des Wahlrechts auch auf die Arbeiterkreise, doch liege es nicht im Interesse des Landes, daß neue unerfahrene Elemente entscheidenden Einfluß gewinnen und intelligente Klassen von der Führung verdrängt werden. Auch könne durch eine so weitgehende Reform ohne ein Uebergangsstadium der nationale Charakter des Staates ge-

föhret werden. Er wolle mit der Ausbehnung des Wahlrechts keinen Sprung ins Dunkle tun.

### Rußland.

**London.** Der „Standard“ meldet aus Odeffa, vorgestern wurde von den Mitgliedern der revolutionären-sozialistischen Partei ein Flugblatt verteilt, in dem es heißt, daß die Tötung des Generals Sacharow den Beginn eines terroristischen Regimes bedeute.

**Petersburg.** General Benewitsch empfiehlt die schnelle Rückbeförderung der Armee, da sonst militärische Revolten im fernem Osten unvermeidlich seien.

**Petersburg.** Gerüchtweise verlautet, Pobjedonozjew gewinne wieder Einfluß und bereite einen gegen Witte gerichteten Artikel vor. Die Regierung verstärkte die Repressalien gegen den Beamtenverband, der schnell wächst.

**Aus Petersburg** meldet der „Matin“, gerüchtweise verlautet, Jonatiew werde zum Nachfolger Wittes ernannt. Die Lage werde immer verworrener, und es sei unmöglich, die Ereignisse auch nur einen Tag vorauszusetzen. In den Witzblättern wurden die Regierung und Witte scharf angegriffen.

### Spanien.

Durch eine Feuersbrunst, die in der Nacht zum Sonntag in den Werkstätten des Arsenals von La Carraca ausbrach, sind u. a. die zwei dort in Reparatur befindlichen Torpedoboote „Ariete“ und „Rayo“ zerstört worden. Der Gesamtschaden wird auf drei Millionen Pesetas geschätzt. Viele Arbeiter dürften beschäftigungslos werden.

### Vertikales.

#### Richtenstein, 12. Dezember.

**Rönig Friedrich August** ist am Montag mittag zum Besuch des württembergischen Hofes in Stuttgart eingetroffen.

#### Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden gewählt die Herren Rentier Fritz Seydel mit 261 Stimmen, Maschinenfabrikant Max Endesfelder mit 225 Stimmen als Anständige; Privatmann Hermann Hügig mit 292 Stimmen, Rechtsanwalt Arthur Aug. Stiel mit 260 Stimmen, Rentier Theodor Arnold mit 216 Stimmen als Unanständige. Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren: Dekar Stiegler (111), Hermann Geißler (87) als Anständige; Robert Bippmann (137), Hugo Saal (101), Ernst Hüttenrauch (103), Leopold Rein (76) als Unanständige. Von 714 Wahlberechtigten haben 425 ihre Stimme abgegeben. — Trotzdem die Beteiligung an der Wahl diesmal eine sehr geringe war, ist das Wahlergebnis doch ein solches, daß wohl der größte Teil der Bürgerschaft mit demselben zufrieden sein wird. Mit Ausnahme eines einzigen Kandidaten ist die Liste des Hausbesitzervereins siegreich aus der Wahl hervorgegangen. Man sieht hier wiederum, daß geschlossenes Vorgehen immer zum Ziele führt.

**Erhöhung des Diskonts.** Die Reichsbank und die Sächsische Bank haben den Diskont auf 6 Proz., den Lombardzinsfuß auf 7 Proz. erhöht.

**Militärisches.** Die neuen graugrünen Uniformen, die probeweise bereits von zwei Flügeladjutanten des Kaisers getragen werden, sollen, wie die „Ostpr. Ztg.“ mitteilt, für die ganze Armee eingeführt werden. Das sei schon im Prinzip beschlossen worden. Wahrscheinlich wird die Beschaffung zunächst für den Felddienst teilweise schon im nächsten Jahre durchgeführt werden, während man für den übrigen Dienst die bisherige Bekleidung beibehält, so lange die angeschafften Vorräte reichen. Die Artillerie soll gleichfalls die neue Farbe erhalten, während über die Uniformierung der Kavallerie u. s. w. noch keine Entscheidung getroffen wurde. Es besteht jedenfalls eine starke Strömung in der Armee, die einer Einheitskavallerie das Wort redet.

**Der älteste aktive Soldat der sächsischen Armee** ist der Königl. Wafeldirektant im 2. Feldartillerieregiment Nr. 22 Herr Ernst Philipp in Pirna. Er blickt gegenwärtig auf eine 16jährige Dienstzeit zurück.

**Auslösung.** Am 28. vorigen Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslösung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852, 55/58/59/62/66 und 168 und 3 1/2 % dergleichen vom Jahre 1867 betroffen worden sind. Zugleich ist der gesamte Rest der auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1869 für den Termin 1. Juli 1906 aufgelistet worden. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuererinnern, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gekündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufzulesen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslösung übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben,

daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgesetzt oder gekündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslösung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

### Aus der Umgebung.

**Id. Ködlig.** In unserem gestrigen Berichte über die Geflügel- und Kaninchenausstellung in Ködlig ist noch nachzutragen, daß Robert Biel-Lichtenstein einen Ehrenpreis auf Angorakaninchen erhalten hat.

**Mäßen St. Micheln.** Jugendliche Diebe, Schulknaben aus Lichtenstein, Callenberg, entwandten einer hausierenden Semmelfrau Backwaren und hatten auch an derwärts gestohlene Zigarren hinter dem hiesigen Schützenhause unter Erde verborgen. — Zwei in der Scheune des Gutsbesizers M. in St. Jacobi spielende Mädchen stürzten durch die Bretter des zweiten Bodens auf den ersten herab, wobei das eine Kind einen Armbruch erlitt.

Warenhaus  
**Emil Heinrich**  
Hohndorf.

**Grosse Auswahl**  
in  
**Spielwaren u. Puppen**  
**Haus- u. Küchengeräten**  
**Küchen-Garnituren**  
in vielen Mustern, 22teilig, von 8.45 an  
bis zu den feinsten  
**Leuchterlampen**  
mit 6 Armen von 10.75 bis 22 Mark.

### Aus Sachsen.

**Chemnitz.** Verhängnisvolles Versehen. Arg benachteiligt wurde ein hiesiger Konsumwarenhandler durch das Versehen seiner beiden Rechtsanwältel, die er beauftragt hatte, wegen seiner Verurteilung durch das Chemnitzer Landgericht Revision einzulegen. Die Anwältel schickten die mittels Schreibmaschine hergestellte Revisionschrift ohne ihre Unterschrift ab, und als der Fehler bemerkt wurde, war die gesetzliche Frist verstrichen und das Urteil bereits rechtskräftig geworden.

**Chemnitz.** Die Chemnitzer „Allgem. Ztg.“ erfährt von einem in Lorkwa an der Goldküste in Westarita anständigen Landmann, daß die kriegerischen Aschanti einen neuen Feldzug gegen die Engländer vorbereiten, da sie einem ihnen von den Engländern aufgedrängten König nicht annehmen wollen. Durch den Aufstand der Aschanti sind die reichen Goldminen der Goldküste im Werte von mehreren Millionen Pfund Sterling gefährdet. Die Engländer rüsten sieberhaft, um den Angriff des ebenso wilden wie raub- und mordgierigen Volksstammes abzuwehren.

**Dresden.** Bei einem schweren Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem mit Kohlen beladenen Lastwagen in der Nikolaistraße wurde der Reiter des Kohlenwagens vom Bod herabgeschleudert; er starb sofort darauf. — Mit Lysol vergiftete sich in der Neustadt am Freitag ein arbeitsloser Gewerbegehilfe. — Freitag abend gegen 7 Uhr rannte in der Lüttichaustraße in rasendem Laufe eine deutsche Dogge einen 8jährigen Knaben um. Dabei fiel der Knabe so auf den Kopf, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davon trug. Er starb alsbald daran. Der Besitzer des Hundes ist ermittelt. — Angeklagt weil er von seiner Stiefmutter schlecht behandelt wurde, schloß sich ein 18jähriger Bautechniker in der Nähe des Waldschlößchen (Neustadt) eine Kugel durch die Brust. Er wurde ins Diakonissenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

In **Ebersbach** nehmen die Typhuserkrankungen eine immer größere Ausdehnung an. Am Sonnabend ist die Hebamme Ebert am Typhus gestorben. Militärpersonen werden wegen der Typhusepidemie nicht nach Ebersbach heurlaubt.

In **Rnobelsdorf** brannte am Sonnabend das aus vier Gebäuden bestehende Gehöft des Susbes. Postelt nieder. Das Geflügel verbrannte. Der Hofhund, der frei umherlief, kam mit seinen drei Jungen in den Flammen um, weil er diese nicht verlassen wollte.

**Niederlungwitz** Gestern mußte zum zweiten Male innerhalb weniger Tage und wiederum in den frühen Morgenstunden die hiesige Feuerwehr in Tätigkeit treten. Diesmal brannte ein Wohnhaus mit angebauter Scheune nieder. Das Feuer soll in letzterer entstanden sein. Die Entstehungursache ist unbekannt, jedoch kann mit Bestimmtheit Brandstiftung angenommen werden.

**Plauen.** Ein förmlicher Kampf fand vorgestern mittag auf Unterlösaer Flur zwischen fünf Wilderern und dem dortigen Rittergutsverwalter sowie dem ihm zu Hilfe eilenden Zimmermann Klee statt. Dabei wurde Klee durch einen Schrotschuß schwer verletzt. Die Wilderer entkamen.

In **Reichenau** haben am Freitag Kinder durch Spielen mit Streichhölzern auf einem Dachboden die dortselbst lagernden Feuerungsmaterialien angezündet und so einen Dachstuhlbrand verursacht. Der untere Teil des Hauses konnte zwar erhalten werden, das Gebäude ist jedoch stark beschädigt worden.

In **Zötteritz** bei Leipzig wurde ein bei der Firma Siemens & Halske in Beschäftigung stehender Monteur durch den elektrischen Strom getötet, als er an der fiskalischen Hochspannung in der Nähe Eilenburger Bahn Arbeiten vornahm, zu denen ihm von den zuständigen Eisenbahnbeamten die Erlaubnis ausdrücklich verweigert worden war.

Am Sonntag abend gegen 7 Uhr wurden auf dem Bahnhofe **Zeisenhennersdorf** dem in Zittau beheimateten Bremser Lange beim Auswechseln eines Güterzuges vier Zehen des rechten Fußes abgefahren.

**Zittau.** In seiner Formsandgrube wurde der 40 Jahre alte Gutsbesitzer Gustav Byhahn in Dürrehennersdorf von einer plötzlich hereinbrechenden Sandmasse zu Boden gedrückt, wobei er zwei Schädelbrüche erlitt, an deren Folgen er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und sechs kleine Kinder.

**Zwickau.** Die Bergarbeiter-Versammlung in Zwickau und im Lugau Oelsniger Bergrevier beschloß, die Teuerungszulagen von 25 und 50 Pf. für die Zeche abzulehnen und die Arbeiter-Ausschüsse mit Vorlegung der ursprünglichen Forderungen der Bergarbeiter an die Zechenbesitzer zu beauftragen. Die Verhandlungen sollen bis zum ersten Januar erledigt sein.

Die Gewerkschaft Morgenstern in **Zwickau** hat ihren neuen, dritten Schacht bis 1082 Meter tief geteuft. Bei 800 Meter Tiefe werden jetzt die Querschlagsarbeiten zur Aufschließung der Kohlenflöze ausgeführt. Der neue Schacht ist der tiefste Schacht Deutschlands.

**Gera.** Am Sonnabend früh ereignete sich in der Färberei von Schilke und Löwe ein großes Unglück. Der Färbereileiter Schent wurde von einer Transmissionskraft erfaßt und buchstäblich zermalmt. Der Bedauernswerte, ein in den 40er Jahren stehender Familienvater — eine Witwe und fünf Kinder betrauern seinen Verlust — war früher begüterter. Vor einigen Jahren beteiligte er sich an Spekulationen, wobei er um sein ganzes Vermögen kam.

### Gingefandt aus Callenberg!

(Unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die präzise, gesetzliche Verantwortung.)

Wo soll eine neue Schule hingebaut werden? Diese Frage steht jetzt im Mittelpunkt des Interesses der Callenberger Einwohnerschaft. Jeder Mensch hat die Pflicht, neben den Allgemeininteressen auch seine eigenen zu wahren. Von diesem Standpunkt aus genommen, kann man es verschiedenen Anwohnern der Müllener Straße nicht verdenken, daß sie den jetzt projektierten Platz für den geeigneten halten, aber der Gesamtheit kann es nicht darum zu tun sein, nur die Interessen eines einzelnen Stadtteils zu wahren, sondern sie müssen das Gesamtinteresse im Auge behalten. Würde die Stadt sich wirklich einmal soviel erlauben, daß die Schule dort auf dem richtigen Platz steht, wird sie dann vielleicht auch in der Lage sein, eine zweite zu bauen. Wenn den Allgemeininteressen entsprochen werden soll, kann ich nur denjenigen Platz für den richtigen halten, der innerhalb des Bahnnetzes liegt. Allerdings ein Exemplar aufzustellen, wie sich hier oder dort der Preis für die zu erbauende Schule stellen würde, bin ich nicht in der Lage, da mir hierzu die nötigen Unterlagen fehlen. Ich schließe meine Worte mit dem Wunsche, daß sich die Angelegenheit zur Zufriedenheit der Allgemeinheit regeln möge.

Emil Kaiser.

### Allerlei.

† **Seiner Großmutter die Nase abgeschmitteten** hat in Altdisheim in der Pfalz der laum 18jährige Ludwig Schmitt, ein umherziehender Siebmacher aus Karlsbad. Die Familie wollte dem Taugenichts nicht in ihrem Wohnwagen Aufenthalt

Gewähren, wo abwehrte. Aus dem Taschenn glatt die Kerne im Nasenstück in der Messerheft

Die bei gart erscheine von Schille der seinen Schönsten und weißt, mit all grobartige, t gesamt fast 8 Illustratoren geschaffen hal lichen Werken die Phantastische drücke der Le Die uns von den Schluß „Der Mensch bis zum lehr erkannten Vo zur Geltung „Don Carlos“ nach Kellers vortrefflich Bräunler, G Häberlin illu

Zu

aus

Spezia  
auch m  
Licht  
K  
mit w  
ri

Ble  
a Pa  
Was  
a P  
Salmia  
a

U  
worn. Pa

Die Sch  
find für  
gehries  
Wel  
und find  
Eud

lungen  
Sonn-  
storben.  
pidemie  
nd das  
Susbes.  
Der  
en drei  
e nicht  
welten  
um in  
eher in  
nhaus  
soll in  
ursache  
Brand-  
d vor-  
t fünf  
walter  
in Kle  
tschuf  
e durch  
hoben  
ange-  
Der  
werden,  
n.  
bei der  
ehender  
t, als  
e Nähe  
en ihm  
erlaub-  
en auf  
Zittau  
n eines  
fahren.  
De der  
n in  
enden  
zwei  
darauf  
e und  
ng in  
schloß,  
ir die  
t Vor-  
rbeiter  
rhand,  
n.  
u hat  
er tief  
Quer-  
nflöhe  
schacht  
ch in  
ch e s  
von  
almt.  
ehen-  
inder  
stert.  
pefu-  
kam.  
preß-  
den?  
reffes  
hat  
seine  
aus  
gnern  
den  
kten,  
i tun  
steils  
eress  
ellisch  
auf  
leicht  
Benn  
kann  
alten,  
s ein  
t der  
ürde,  
igen  
mit  
Su-  
r.  
ge-  
der  
dem  
halt

Gewahren, wobei ihn an erster Stelle die Großmutter abwehrte. Aus But hierüber zog der rohe Burche sein Taschenmesser und schnitt der 77jährigen Frau glatt die Nase ab. Blutüberströmt sah nun die Aermste im Wagen und hielt das abgeschrittene Nasenstück in der Hand. Auf erfolgte Anzeige wurde der Messerheld bald durch die Gendarmerie verhaftet.

### Literarisches.

Die bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinende Illustrierte Volksausgabe von Schillers Werken kann jedem Deutschen, der seinen Schiller im Herzen trägt, als eine der Schönsten und prächtigsten, die der Büchermarkt aufweist, mit allem Nachdruck empfohlen werden. Der großartige, künstlerisch wertvolle Bilderschnitt (insgesamt fast 800 Holzschritte), den die ersten deutschen Illustratoren in verständnisvollem Zusammenwirken geschaffen haben, ist eine Beigabe zu den unsterblichen Werken des Dichters, die das Auge erfreut, die Phantasie bereichert und die vielfältigen Eindrücke der Lektüre vertieft und nachhaltiger macht. Die uns vorliegenden Lieferungen 19 bis 25, die den Schluß des „Don Carlos“, das Fragment „Der Menschenfeind“ und die Wallenstein-Trilogie bis zum letzten Auszuge enthalten, bringen die anerkannt vorzügliche Ausgabe wiederum aufs beste zur Geltung. Die lebensvollen Bilder, die den „Don Carlos“ begleiten, sind Schöpfungen Ferdinand Kellers und Hermann Kaulbachs; nicht minder vortrefflich ist die Wallenstein-Trilogie von C. Brähler, C. Hammer, W. Holz, F. Geiges und E. Häberlin illustriert.

### Letzte Telegramme.

#### Ein Wohltäter.

Halle a. S., 12. Dez. Der Rentier Währing in Rönnerschenke der dortigen Stadtgemeinde 100 000 M. zur Erbauung eines Elektrizitätswerkes.

#### Zu den russischen Wirren.

Wien, 12. Dez. In Podwolozyjska sind zahlreiche Flüchtlinge aus Charlow und Kostom eingetroffen und erzählen, es hätten der Pöbel von Charlow die Stadt angezündet und zu morden begonnen. Ein Infanterie-Regiment habe sich dem Pöbel angeschlossen und plünderte mit diesem die Häuser und Läden aus. Weitere Truppen, die aufgefördert wurden, taten das gleiche. Erst Dragoner und Kosaken stellten einigermaßen die Ruhe wieder her. Tote und Verwundete bedeckten die Straßen der Stadt.

### Heiteres.

O diese Damen! Eine Dame hatte ihrer Nachbarin ein wichtiges Geheimnis anvertraut, und bat sie, es ja nicht weiter zu sagen. — „Seien Sie unbesorgt“, antwortete diese, „ich werde Schweigen wie Sie“.

Auffällig. „Ich weiß nicht, mein neuer Herr kommt mir sehr verdächtig vor! Er heißt sich Bacon... hat keine Schulden... keine Verhältnisse... zahlt alles in bar... Er wird doch nicht am Ende ein Schwindler sein?“

### Kirchliche Nachrichten.

**Lichtenstein.**  
Donnerstag, den 14. Dez., abends 7 1/2 Uhr Abendsmorgensgottesdienst von Oberpfarrer Seibel mit nachfolgender Beichte und Kommunion.

**Kallenberg.**  
Donnerstag, den 14. Dez., abends 7 1/8 Uhr Abendsmorgensgottesdienst.  
Anmeldungen werden erbeten Donnerstag von nachm. 6 Uhr an.

**Bernsdorf.**  
Donnerstag, den 14. Dez., vorm. 9 Uhr Wochenkommunion

**Höblich.**  
Mittwoch, den 13. Dezember, abends 6 Uhr Beichte und heil. Abendmahl.

### Viehmarktpreise.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz am 11. Dez. 1906. Auftrieb: 436 Rinder (und zwar: 36 Ochsen, 48 Kalben, 284 Kühe, 68 Bullen), 130 Rinder, 437 Schafe, 1353 Schweine, zusammen 2356 Tiere. Unverkauft blieben: 20 Rinder, — Schafe, 0 Schweine. Bezahlt in Rtl. für 50 Rtl. Lebendgewicht: Ochsen — Rtl., Kalben und Kühe — Rtl., Bullen — Rtl., Rinder 36—46 Rtl., Schafe 28—33 Rtl., Schweine 65—72 Rtl., Schlachtgewicht: Ochsen 63—76 Rtl., Kalben und Kühe 55—75 Rtl., Bullen 58—80 Rtl., Rinder — Rtl., Schafe — Rtl., Schweine 70—77 Rtl. Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Berücksichtigung von 20—25 kg Tara für je 1 Schwein, Schlachtgewicht ohne Schweregewicht.

### Zwickauer Vieh- und Schlachthofbericht vom 11. Dez. 1906.

Ochsen 68—71 Rtl., Bullen 66—71 Rtl., Kalben und Kühe 52—72 Rtl., Rinder 33—44 Rtl., Schafe 72—77 Rtl., Schweine 72—74 Rtl. Die Preise verstehen sich bei Rindern und Schafen für 50 kg Schlachtgewicht, bei Rindern für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 60 kg Lebendgewicht mit 20% Tara.

# Zur Stollenbäckerei

Louis Arends, am Markt.

empfehle eine gute Auswahl in Mandeln, ferner feinste Zitronen u. frischgemahlene Gewürze. Sultana- und Elemé-Rosinen, Corinthen und Salzbutte und echte Schmalzbutte, ff. Citronat, beste Qualitäten. Bill. Preise. Rabattsparsbücher.

Notard's extra prima nichttropfende **Christbaum-Kerzen** aus reinem Stearin, keine Compositum, in allen Größen, bunt und weiß. Spezialität, die außerordentlichen Anhang gesunden: **Baumkerzen** die nicht tropfen, auch wenn sie schief im Winkel von 45° am Baume stehen! **Lichthalter, Lichtdillen** in großer Auswahl, per Duzend von 10 Pfg. an. **Kugelgelenklichthalter**, mit welchen man das Licht am Baume immer gerade richten kann, per Duzend von 50 Pfg. an. Notards Kronenkerzen " Tafelkerzen " Wagenkerzen Feinst dekorierte Luxus-Kerzen für Leuchter, Pyramiden, Klavier usw. Drogerie „zum Kreuz“ **Curt Viehmann.**

**Rosinen,** à Pfd. 20 Pfg., empfiehlt **Robert Seilmann,** Lichtenstein, Vabergasse. Wir suchen einen ordentlichen, nichtsternen **Kutscher.** Es wollen sich nur solche melden, die über ausreichend gute Zeugnisse verfügen. **Niehus & Bittner,** Lichtenstein. Die besten **Ohrschützer** empfiehlt **Eugen Glänzel.** Fertige **Röcke, Jacken, Schürzen, Hemden, Beinkleider etc.** empfiehlt zu billigen Preisen **Martha Hofmann,** Lichtenstein, Topfmarkt.

Die grösste Auswahl in Herrenwäsche Hosenträgern **Cravatten** Kragenschonern Handschuhen finden Sie nur zu äusserst billigen Preisen im Spezial-Geschäft **G. H. Arnold.**

Sentel's **Bleichjoda,** à Pfd. 10 u. 15 Pfg., Steinbach's **Waschextrakt** à Pfd.-Pfd. 20 Pfg., **Salmiak-Seifenpulver** à Pfd. 20 Pfg., empfiehlt **Albin Sichter,** vorm. Paul Laug, Lichtenstein. Die weltberühmten **Schultrommeln** sind für jeden Knaben ein begehrtes und empfehlenswertes **Weihnachtsgeschenk** und sind stets vorrätig bei **Eugen Berthold.**

**Back-Gewürz-Oel** p. Fl. 15 u. 25 Pfg. in der Drogerie „zum Kreuz“, **Curt Viehmann.** **Wer?** sondert früh trüben Urin ab? Wer hat Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen? Schlechte Verdauung? Wer hat Nieren-, Blasen-, Zucker-Krankheit? „Der sende sofort nur mit Angabe von Person und Alter sein erstes Morgenwasser an **Chemiker R. Otto Lindner, Dresden-A. 16, Fürstenstr. 47,** Gemischtes Laboratorium, vereid. u. appr. zum selbst. Betr. einer Apotheke.

**Grosse Auswahl** in Russischen u. Deutschen Gummischuhen, Filzschuhe u. Filzpantoffeln, Filzstiefel mit Füll- und Lederfüßen, Herren-Tuchstiefel mit bestem Lederbelag und Doppelfüßen, um damit zu räumen verlaufe dieselben jetzt für 8 Rtl. früher 12 Rtl. Filzstiefel zum Schnallen, Einziehantoffeln und Schuhe empfiehlt billigst **Friedrich Vämmel, Markt 10.** **Schützenlies' Zwickau,** — Wilhelmstr. 27 — **Treffpunkt aller Fremden.** Hervorragende Dekoration. **Tägliche musikal. Unterhaltung** ff. Biere u. Weine. Vorzügliche Küche.

**Wollen Sie** Weihnachtseinkäufe machen, so überzeugen Sie sich von der **hervorragenden Auswahl** aller Arten Geschenkartikel bei **Eugen Berthold.**

Sämtliche Backgewürze **empfehlen zu billigsten Preisen** **Emil Lindig.**

# Räumungs-Ausverkauf!

Um mein großes Lager in **Spielwaren** zu räumen, stelle ich dieselben zu bedeutend **herabgesetzten Preisen**

zum Ausverkauf.

**Ernst Krohn, Hauptstraße.**

## Zu vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich in reichhaltigster Auswahl:

### farbige Kleiderstoffe

in eleganter Cartonverpackung, das Kleid zu 3.60, 4.80, 5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.— bis 30 M.

### schwarze Kleiderstoffe

in reinwollenem Crêpe, Cheviot, Covert Coat, Tuch, Alpacca, Satin Mohair

### Blusenstoffe

in reiner Wolle, Halbwole, Flanell, Tuch, Seide und Sammet

Tuch-Unterröcke zu 2.60, 3.25, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—, 9.—, 12.—, 15 M.

Moirée-, Lüstre- und Clothröcke

Blousen Corsetts Handschuhe Schürzen

**Fritz Jander, C. H. Weigel,** <sup>VORIN.</sup>

Lichtenstein.

**Alle Backwaren** in guten Qualitäten **empfehlen** **Robert Seltmann,**

Lichtenstein, Badergasse.

### J. Petersen, Uhrmacher,

Lichtenstein.

empfehlen große Auswahl in goldenen und silbernen

**Kerren- und Damenuhren** (unter zweijähriger Garantie.)

goldene Ringe, Armbänder, Broschen, Colliers und alle Sorten

**Uhrketten** für Damen und Herren (Neuheiten)

**Silberwaren,** Tafelaufsätze, Bowlen, Schalen, Serviettenringe

u. s. w. u. s. w.

Musikwerke und Sprechapparate.

Reise- u. Operngläser, Brillen, Klemmer, Barometer und Thermometer.

### Sämtliche Badgewürze

in guten Qualitäten empfiehlt

**Albin Zahl, Glauchauerstraße 30.**

### Obstbauverein

Lichtenstein-C. u. Umgegend.

Heute Mittwoch

Hauptversammlung.

In der Nähe Leipzigs ist ein

**Stadtgut**

mit ca. 60 Acker Areal, leb. u.

totem Inventar für 150 000 M.

bei 60 000 M. Anz. zu verk.

Näheres durch

**Fr. Flachowsky, Lichtenstein-C.**

Ein sehr feines, gut besuchtes

**Restaurant und Café**

ist für 90 000 M. bei nur 4000

M. Anz. sofort zu verkaufen.

Näheres durch

**Fr. Flachowsky, Lichtenstein-C.**

Täglich frische

**Schaum-Brezeln**

und

**Pfannkuchen**

empfehlen **Emil Tischendorf.**

### Gewinn-Liste der 6. großen Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung zu Köditz-Sohndorf.

L.-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.	G.-Nr.
166	251	235	236	447	229	556	250	884	230
75	86	277	254	424	281	638	305	874	276
157	100	232	306	464	25	627	56	813	239
125	297	220	262	401	97	635	299	895	301
158	312	298	210	444	91	646	246	832	258
04	234	224	24	446	240	650	272	964	271
24	310	293	269	419	81	731	225	960	260
169	263	210	213	462	256	700	274	948	273
144	275	204	90	436	268	704	212	991	296
11	252	281	208	491	223	744	207	930	211
1	285	393	241	579	235	745	242	906	255
35	13	380	284	522	226	759	292	988	278
147	244	321	228	525	233	708	294	970	311
129	277	369	293	519	96	761	253	923	79
82	300	366	298	527	264	717	265	958	283
239	243	374	238	514	257	764	83	995	303
263	247	392	89	567	248	724	—	905	290
268	87	379	237	548	259	865	289	57	219
244	224	372	288	561	222	825	291	170	287
213	295	457	304	569	261	806	286	103	270
219	209								

Heute Mittwoch **Schweinschlachten**

bei **Otto Pöfner, Badergasse.**

**Zollinhalts-Erklärungen**

stets auf Lager in der **Expedition des Tageblattes.**

**L**

**Tagebl.**  
**Amts**

**Nr. 29**

Dieles  
Angabe Num  
Exerate wer

Im Kor  
jetzigen Geflüg  
Schlußverteilu  
sind 12 572 M  
liegt auf der  
Lichte

findet im Klei  
**gemeinschaf**  
statt.

1. Entsch  
2. Eing  
auf de

**Einlegen**  
**Marf. Geich**  
**Einlegen**

**Einlage**  
noch für den  
**Regel Rück**  
**Binderlust**

**Deut**  
-o- Das  
wird immer d  
des Deutscher  
in seiner Eh  
sichtiger Weis  
Präsident v. Hil  
noch weiter p  
sprechen, daß  
Staaten nicht  
Zwei nicht re  
auf beiden S  
Volk sich sein  
Vuren engagie  
in England e  
Sympathietun  
ansah. Aber  
Sache muß an  
sein, daß Deut  
wittert, der  
England sein  
ihm überall  
sind es nicht,  
die Diplo  
Volk bearbeit  
ziehungen her  
gegenfeitigen,  
tonen — u  
zwischen beid  
das Bemühen  
In Eng  
volle zusamm  
hebung der e  
die zwischen  
lands trohen  
beseitigen zu  
einer in West  
ein Redner di  
ausgehenden  
zwischen Deut  
Wilhelm II.  
zu der Erklär  
lands Bezieh  
korrekt, for